

Das vom Schweriner Konservatorium aus der Taufe gehobene Projekt „Verfemte Musik“ hat internationale Reputation erlangt. 63 junge Musiker aus insgesamt 16 Ländern nehmen in diesem Jahr an dem hochkarätigen Wettbewerb teil,

der von den Nazis verbotenen Musik, die später in Vergessenheit geriet, wieder ins öffentliche Bewusstsein zurückgeholt. Eingebettet ist der Nachwuchswettbewerb in ein facettenreiches Geschichts- und Kulturgeschichtsprogramm.

Hintergrund

Verfemte Musik

Als die Nationalsozialisten 1933 in Deutschland an die Macht kamen, machten sie mit ihrem ideologischen Ungeist auch vor der Kunst nicht halt. Alles, was nicht in das „arische Konzept“ ihrer rassischen Verblendung passte, wurde als „entartet“ gebrandmarkt, verboten und verfolgt. Dazu gehörte auch die Musik. Komponisten wie Hans Eisler oder Erich Wolfgang Korngold, Arnold Schönberg oder Viktor Ullmann, Erich Zeisl oder Alban Berg, Gideon Klein oder Pavel Haas, Paul Hindemith oder Bela Bartok wurden propagandistisch verunglimpft, ihre Kompositionen verboten, die Noten verbrannt. Es war „verfemte Musik“. Ein Teil dieser Musikliteratur – darunter Sinfonien, Opern, Sonaten, Lieder und vieles mehr – ging in der Nazi Diktatur und der schweren Nachkriegszeit verloren oder geriet in Vergessenheit.

Seit mehreren Jahren haben sich das Schweriner Konservatorium und der Landesverband der Jugendmusikvereinigung „Jeunesses Musicales“ das Ziel gesetzt, mit dem Wettbewerb „Verfemte Musik“ die einst verbotenen Kompositionen wieder ans Licht zu holen und zugleich den Blick für die Vergangenheit unseres Landes zu schärfen. Um den Wettbewerb für Nachwuchsmusiker herum entstanden immer mehr Begleitprojekte, die jetzt ein ganzes Festivalprogramm füllen. Ein Schwerpunkt dabei ist der Brückenschlag nach Israel, der Beitrag zur Aussöhnung. Es entwickelten sich enge Kontakte mit der israelischen Gedenkstätte Bei Theresienstadt. Mehrfach schon reisten junge Schweriner Musiker zu Konzerttourneen nach Israel.

Service

Festivalprogramm Verfemte Musik 2006

Mittwoch, 27. September

17 Uhr – InterCityHotel: Eröffnung der Ausstellung „Warschauer Ghetto“

20 Uhr – Konzertfoyer: „Lodz, California?“, Eröffnungskonzert.

Donnerstag, 28. September

10 Uhr – Konservatorium: Wertungsspiele des Wettbewerbs

19.30 Uhr – Konzertfoyer: „Eine deutsch-polnische Überlebensgeschichte“, Gespräch mit Zeitzeugen und Konzert.

Freitag, 29. September

9.30 Uhr – Forumkino: Filmvorführung „Mädchen hinter Gittern“

10 Uhr – Konservatorium: Wertungsspiele des Wettbewerbs

19.30 Uhr – Stadtwerke: Konzert des Coco Schumann Quartetts

20 Uhr – Forumkino: Filmvorführung „Mädchen hinter Gittern“

22 Uhr – Konservatorium „Spaß – ernst genommen!“ – ein Werner Finck Programm mit Jörg Schade

Sonntag, 30. September

10 Uhr – Konservatorium: Wertungsspiele des Wettbewerbs

15 Uhr – Konzertfoyer: Gespräch „A story behind „The pianist“

20 Uhr – Konzertfoyer: Konzert Ewa Kupiec interpretiert Werke von Wladyslaw Szpilman und Frederic Chopin.

20 Uhr – Forumkino: Filmvorführung „Mädchen hinter Gittern“

Sonntag, 1. Oktober

11 Uhr – Konservatorium: Vortrag: „Ein Überlebender aus Warschau – A survivor from Warsaw“ von Prof. Peter-Manfred Wolf

12 Uhr – Konservatorium: „Meeting with survivors“ – Ein Treffen mit Zeitzeugen.

17 Uhr – Konzertfoyer: Abschlussveranstaltung des Festivals mit Preisverleihung und Konzert

Karten an der Theaterkasse und bei Schwerin-Information